

medeamorphosen

Der Mythos und die Künste

Symposium . medeamorphosen

Medea – seit mehr als 2700 Jahren zirkuliert ihr Mythos in Bildern, Aufführungen, Erzählungen und Klängen. Die Interpretationen sind widersprüchlich, in ihrer Vielfalt kaum fassbar und heute weit über den abendländischen Horizont hinaus verbreitet. Dabei ist Medea zu einer Figur des Transfers geworden, zu einer Mittlerin zwischen Künsten, Medien, Zeiten und Kulturen. Auf dem mythologischen Feld ständiger Verwandlungen hat sich die Figur Medeas durch die künstlerischen Performanzen transformiert – und im selben Zuge verändert sich die Künste selbst.

Das Symposium widmet sich diesen mehrstufigen Wandlungsprozessen: Neben den spezifischen Ausdeutungen und Umschreibungen des Mythos im Spektrum der Künste stellt sich die Frage nach den Strategien, Materialien und Emotionen des mythologischen Transfers: Welchen Herausforderungen begegnen die Künste in der „Arbeit am Mythos“? Welche ästhetischen und gesellschaftlichen Wahrnehmungen setzt die Beschäftigung mit dem Mythos in Gang? Welche Verflechtungen und Differenzen zeigen sich zwischen den Künsten? Auf dem Begegnungsfeld des Mythos lassen sich die Funktionen und Wirkweisen der Künste exemplarisch beobachten und vergleichen.

In den drei Sektionen des Symposiums werden diese Medeamorphosen beleuchtet: Die erste Sektion widmet sich dem Spannungsfeld von Magie und Tabu, das heißt dem Umgang mit jenen Kräften, die religiöse und soziale Ordnungen überschreiten. Die zweite Sektion befasst sich mit Identitäten im Zwischenraum der Kulturen. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, inwiefern sich der Medea-Mythos eignet, um Situationen des Fremdseins und des Hybriden zu reflektieren. Die dritte Sektion schließlich befragt die Nachbarschaft zwischen der „Diva“ und dem „Monstrum“ und lotet jene Bereiche aus, die sich zwischen der Verehrung Medeas und dem Entsetzen über die Präsenz von Gewalt auf tun. Den Abschluss des Symposiums bildet ein Roundtablegespräch.

Konzept und Organisation

Nike Bätzner, Kuratorin und Projektmanagement *medeamorphosen*
Matthias Dreyer, SFB „Transformationen der Antike“, FU Berlin
Astrid Schönhagen, Graduiertenkolleg „InterArt“, FU Berlin

Das Symposium findet statt im Rahmen von
medeamorphosen
Ein Fest für die Künste

13. Oktober – 15. November 2007
RADIALSYSTEM V und Pergamonmuseum

Tickets

www.radialsystem.de
Telefonische Kartenreservierung
Di – So, 12 – 19 Uhr, 030 288 788 588

Frühbucherrabatt bis 15. Oktober:
nur komplett für 3 Tage 20 €, danach:
Freitag: 8 €, ermäßigt 6 €,
Samstag: 12 €, ermäßigt 10 €,
Sonntag: 10 €,
für alle 3 Tage: 30 €, ermäßigt 26 €
Teilnehmer aller drei Tage des Symposiums erhalten Ermäßigung bei den Tickets für die Abendveranstaltungen.

Vorab buchbar ist ein Festivalpass für die 3 Tage des Symposiums und die drei Veranstaltungen an diesen Tagen für 6 €.

Verkehrsverbindung

S-Bahn und Fernbahn Ostbahnhof,
diverse Buslinien, Parkplätze am Ostbahnhof

Grafik: www.bamboo-buero.de
Fotos: Anna Bertozzi (Nicole Kehrberger)
Sebastian Bolesch (Caroline Stein)
Mario Tursi (Maria Callas)

Stand: 1. Oktober 2007,
Änderungen vorbehalten

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES** Gefördert durch die
Kulturstiftung des Bundes

 Sonderforschungsbereich 644
Transformationen der Antike

 Interart
Studies  Freie Universität Berlin

 **RADIALSYSTEM V**
NEW SPACE FOR THE ARTS IN BERLIN

Holzmarktstraße 33 . 10243 Berlin . Spreeufer am Ostbahnhof

Symposium

Fr 2. November – So 4. November 2007
im RADIALSYSTEM-V

veranstaltet vom
Institut für Theaterwissenschaft
der Freien Universität Berlin,
dem Internationalen
Graduiertenkolleg „InterArt“,
dem Sonderforschungsbereich
„Transformationen der Antike“
und RADIALSYSTEM-V

Fr 2. November, 14:00-18:00

- 14:00 Begrüßung** durch Erika Fischer-Lichte, FU Berlin, und Jochen Sandig, RADIALSYSTEM V
Einführung von Nike Bätzner, Kuratorin des Festivals *medeamorphosen*

Magie und Tabu

- 14:15** Edith Hall, Klassische Philologin, London
The Mysterious Medea in the Global Village
- 15:00** Marcus Gammel, Musikwissenschaftler und freier Dramaturg, Berlin
„Weib, was für eine Stimme“: Medea als Melodram bei Pascal Dusapin und bei Jirí Antonin Benda
- 15:30** Pause
- 16:00** Ulrich Port, Literaturwissenschaftler, Trier
Mythos und Tabu. Über Medeas Mord an ihren Kindern
- 16:30** Sherin Najjar, Kunstwissenschaftlerin, Berlin
Fragment und Schicht. Der medeale Raum in den Werken Anselm Kiefers
- 17:00** Hans-Ulrich Becker, Theaterwissenschaftler und Regisseur, Bochum und Essen
Medeia in Bahia. Die brasilianische Aneignung eines Mythos

Sa 3. November, 10:00-13:30

Identitäten zwischen Kulturen

- 10:00** Erika Fischer-Lichte, Theaterwissenschaftlerin, Berlin
Medea interkulturell
- 10:30** Kuan-Wu Lin, Theaterwissenschaftlerin, Berlin
Medea als Subversion des Frauenbildes im Theater Chinas und Taiwans
- 11:00** Bernhard Groß, Filmwissenschaftler, Berlin
Unter Beatniks. Pasolinis Medea zwischen Wahrnehmen und Handeln
- 11:30** Pause
- 12:15** Inge Stephan, Literaturwissenschaftlerin, Berlin
Jüdische Medeen
- 12:45** Jannis Kounellis, Bildender Künstler, Rom, und Nike Bätzner, Kunstwissenschaftlerin, Berlin
Struktur und Sensibilität. Ein Gespräch.

Sa 3. November, 15:00-18:30

Diva und Monstrum

- 15:00** Bernd Seidensticker, Klassischer Philologe, Berlin
„Erzähle, wie sie starben“: Die Darstellung des Schrecklichen in Euripides' Medea und das tragische Vergnügen
- 15:30** Hania Siebenpfeiffer, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Berlin und Münster
Giftige Gabe(n) – Medea als Heroine des Giftmords
- 16:00** Gabriele Brandstetter, Tanz- und Theaterwissenschaftlerin, Berlin
Schlangenerzen. Choreographien der Fremdheit in Medea-Versionen von Martha Graham und Sasha Waltz
- 16:30** Pause
- 17:15** Clemens Risi, Musik- und Theaterwissenschaftler, Berlin
Medea: Arbeit an der Oper als Arbeit am Mythos
- 17:45** Georg Katzer, Komponist, Zeuthen und Berlin
Medea in Korinth . Ein Oratorium von Christa und Gerhard Wolf, Musik von Georg Katzer

Moderation

Nike Bätzner, Kunstwissenschaftlerin, Berlin
Matthias Dreyer, Theaterwissenschaftler, Berlin
Agnes Manier, Theaterwissenschaftlerin, Berlin

Multimediale Interventionen

Brigitte Witzenhause, Regisseurin und Medienkünstlerin, Berlin

Lese-Intermezzi

Studenten der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Klasse Ines Geipel

Me-DE(A)-Fusion

Mia Kaspari & Company präsentieren Ausschnitte eines Liebesdramas frei nach Euripides und Grillparzer

So 4. November, 14:00-16:00

Roundtable: Medea. Der Mythos und die Künste

Petra Bahr, Kulturbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin
Barbara Frey, Theaterregisseurin, Zürich und Berlin
Volker Lösch, Theaterregisseur, Stuttgart
Sasha Waltz, Choreographin, Berlin
Erika Fischer-Lichte, Moderation
Theaterwissenschaftlerin, FU Berlin

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Festivals medeamorphosen an den Tagen des Symposiums

Medea

Fr 2. November, 20:00

KammerOper nach Christa Wolfs *Medea. Stimmen* von Frank Schwemmer.
Uraufführung im Rahmen des Festivals *medeamorphosen*.
Mit Gesa Hoppe (Sopran), dem Vocalconsort Berlin und Solisten der musikFabrik.

Karten: 28 €, ermäßigt 18 €

Medea Material

Sa 3. November, 20:00

Premiere des Films zur Arbeit an der choreographischen Oper *Medea* von Sasha Waltz.
Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests.
In Koproduktion mit der Radialstiftung

Karten: 8 €

Medea . Stimmen

So 4. November, 11:00

Christa Wolf liest aus ihrem Roman *Medea. Stimmen*
Das Amphion Bläseroktett Basel spielt Joseph Triebensees Bearbeitung der Opernmusik *Medée* von Luigi Cherubini.

Karten: 18-24 €, ermäßigt 14 €

Informationen

www.radialsystem.de
www.fu-berlin.de
www.userpage.fu-berlin.de/~interart
www.sfb-antike.de